



Medienmitteilung vom 5. Mai 2015

Jahresbericht 2014 von Waldwirtschaft Schweiz

Waldeigentümer packen Herausforderungen an

Im Rückblick von Waldwirtschaft Schweiz WVS gab das Jahr 2014 eigentlich zu Hoffnungen Anlass. Da und dort verbesserte sich die Situation der Wald- und Holzwirtschaft letztes Jahr leicht – bis zum «Frankenschock» anfangs 2015, der manche erzielten Erfolge wieder relativiert. Dennoch zeigt der Jahresbericht, dass der Dachverband gut aufgestellt ist, um auch in schwierigen Zeiten die Interessen der Waldeigentümer zu vertreten.

Trotz eines milden Winters 2013/14 mit eingeschränkter Holzersaison, grassierendem Eschensterben und verstärktem Auftreten von Neophyten im Wald blickte die Waldbranche Ende 2014 leicht optimistisch in die Zukunft. Die Auswertungen des forstwirtschaftlichen Testbetriebsnetzes TBN zeigten einen geringeren Verlust bei den Forstbetrieben als auch schon. Im Herbst konnte rechtzeitig mit der Holzerei begonnen werden, die Holzpreise entwickelten eine leicht steigende Tendenz, die Rundholzverarbeiter spürten einen sachten Aufwind und konnten rund 5% mehr Rundholz sägen. Das Berichtsjahr 2014 war also eigentlich kein schlechtes... Dann kam anfangs 2015 der «Frankenschock», welcher alles auf den Kopf stellte und den Rückblick trübt: Holzbestellungen wurden von einem Tag auf den anderen storniert, Holzschläge, Personaleinstellungen und Investitionen sistiert und Schweizer Holz wurde noch häufiger durch noch billigere Importware ersetzt.

Waldwirtschaft Schweiz konnte immerhin mit Kommunikation und Politik sofort auf die neue Situation reagieren. Bereits in den Vorjahren hatte der Verband aktuelle gesellschaftliche «Waldtrends» analysiert und im Verlaufe des Berichtsjahres seine Themenpalette stark verbreitert. Neben der Promotion für das Herkunftszeichen Schweizer Holz und der Kommunikation der guten Werte einheimischen Holzes wurde die Inwertsetzung von Nicht-Holz-Waldleistungen immer mehr in den Fokus gerückt: Leistungen für die Erholungsfunktion, Biodiversität, Schutz vor Naturgefahren sollen künftig neben dem Holzverkauf neue Einnahmen bringen und die nachhaltige Waldpflege sichern. Der eingeschlagene Weg erweist sich nun angesichts der wohl noch länger anhaltenden Währungsprobleme als richtig: wir hoffen auf tatkräftige Investitionen für einen fitten, vielseitigen und leistungsfähigen Schweizer Wald – einen Wald «für alle Fälle» sozusagen.

Bei den verschiedenen bewährten Dienstleistungen konnte Waldwirtschaft Schweiz 2014 alle gesteckten Ziele erreichen. Die neue Forstliche Betriebsabrechnung ForstBAR hält Einzug, rund 440 Holzerntekurse wurden durchgeführt und neue Angebote organisiert. Der Shop schrieb schwarze Zahlen und sorgte mit innovativen Neuentwicklungen aus dem Hause WVS für Aufsehen. Schliesslich boten auch die Fachzeitschriften «Wald und Holz» und «LA FORÊT» Wissensvermittlung auf hohem Niveau und erfreuen sich hoher Wertschätzung.

Die Aufhebung der Euro-Untergrenze bekräftigt den Verband darin, auf dem richtigen Weg zu sein, sind die Waldeigentümer doch die Manager eines Drittels der Landesfläche und müssen sich neben wirtschaftlichen auch vielen gesellschaftlichen Fragen widmen.

Kontakt:

Waldwirtschaft Schweiz, Rosenweg 14, 4501 Solothurn, www.wvs.ch, info@wvs.ch

Markus Brunner, Direktor, Telefon 032 625 88 00, Mobile 079 291 20 39
Urs Wehrli, Leiter Kommunikation, Telefon 032 625 88 00, 079 798 24 31

Medienmitteilung mit Bild und Jahresbericht finden sich zum Download auf www.wvs.ch>Medien. Eine gedruckte Version des Berichts kann beim WVS bestellt werden.

Bildvorschlag:



Der volkswirtschaftliche Wert der Erholungsleistungen des Waldes wird mit rund 30 Milliarden Franken bewertet, zeigt die 2014 veröffentlichte Studie «Wert der Erholung im Schweizer Wald». Bild WVS/Douard.



Forsttraktor, welcher geerntete Bäume zum Lagerplatz bringt: Die Freizeitarena Wald kann nur dank einer effizienten Waldbewirtschaftung funktionieren, welche den Wald in seiner multifunktionalen Entwicklung unterstützt. Bild WVS/Isler.

Waldwirtschaft Schweiz (WVS) ist der Dachverband der Schweizer Waldwirtschaft. Er vertritt die Interessen der rund 3500 öffentlichen und 250'000 privaten Waldeigentümer. Der WVS setzt sich für Rahmenbedingungen ein, welche es den Schweizer Forstbetrieben erlauben, den Wald langfristig kostendeckend und nachhaltig zu bewirtschaften. Dem WVS sind kantonale und regionale Waldbesitzerverbände, Kantone sowie einzelne Waldeigentümer als Mitglieder angeschlossen. In der Geschäftsstelle in Solothurn arbeiten 28 Mitarbeitende. Der WVS unterstützt Betriebe und Waldeigentümer bei der optimalen Vermarktung ihrer Holzprodukte und der weiteren Waldleistungen. Er bietet branchenspezifische Softwarelösungen und betriebswirtschaftliche Beratung. Zusammen mit rund 200 nebenamtlichen Lehrkräften führt der Verband jährlich über 300 berufliche Aus- und Weiterbildungskurse durch. Der WVS-Shop vertreibt qualitativ hochstehende Werkzeuge und Kleider für die Waldarbeit; zudem ist der WVS Herausgeber der führenden Fachzeitschriften WALD & HOLZ und LA FORÊT. www.wvs.ch.